



Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
Kreisgruppe Ahrweiler
Reinhard van Ooyen, Vorsitzender
Eichenweg 7, 53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Tel. : 02641 5744
E-Mail: ahrweiler@bund-rlp.de

Bad Neuenahr-Ahrweiler, den 12.02.2012

**Pressemitteilung im Zusammenhang mit aktuellen Vorgängen zum
geplanten Weiterbau der A 1 durch die westliche Vulkaneifel**

mit der Bitte um Veröffentlichung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Auftrag der BUND-Kreisgruppe Ahrweiler werden Sie um Veröffentlichung der
beiliegenden Pressemitteilung gebeten, danke.

**Für eventuelle Rückfragen wenden Sie sich bitte unmittelbar an den BUND-
Kreisvorsitzenden Reinhard van Ooyen (Erreichbarkeit siehe oben).**

Mit freundlichen Grüßen

Willi Tempel

BUND-Kreisgruppe Ahrweiler fordert neues Denken für die A 1

Transit-Autobahn ohne nennenswerte Strukturwirkung für die Region

bu Fotos:

Die beiden angefügten Aufnahmen vom 26.04.2008 vom Teilstück Daun-Kelberg (Nähe der B 410) zeugen von Zerstörung und großflächiger Lebensraumzerschneidung der Eifellandschaft.

Fotos: Thomas Brötz

Kreis Ahrweiler. Im Zusammenhang mit dem geplanten Weiterbau der BAB 1 durch die Eifel gibt es heftige Kritik an Ministerpräsident Kurt Beck (SPD) sowie an der CDU-Landesvorsitzenden Julia Klöckner. Und den plötzlichen Sinneswandel der Grünen- Wirtschaftsministerin Eveline Lemke führt der BUND auf „reinen Machterhalt“ und den Verzicht auf alle Grünen-Prinzipien zurück. Die Kreisgruppe Ahrweiler des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) wirft den bedingungslosen Befürwortern fragwürdige Ausgaben in Millionenhöhe und mangelnde ökologische Sensibilität oder gar Ignoranz vor. „Während woanders Straßenbau sanft geregelt wird, geht es mit der Umweltzerstörung bei uns weiter, als beträfe dies uns und die kommenden Generationen nicht“, kritisiert der BUND. Auf der anderen Seite würden viele die Menschen schützenden und damit notwendigen Ortsumgehungen wegen Finanzierungsproblemen nicht realisiert.

Sofortiger Baustopp

Der Umwelt- und Naturschutzverband fordert daher den sofortigen Stopp der Arbeiten für die noch zu realisierenden Teilbereiche und neues Denken im Umfeld der aktuell geplanten Trassenführung an der A 1. Vielmehr solle endlich der Vorschlag für den überfälligen Ausbau der fast parallel verlaufenden und vielfach bereits vierspurig ausgebauten Bundesstraße 51 ernsthaft als Alternative geprüft werden. Schließlich biete die in weiten Teilen

einzigartige Eifel-Landschaft ein erhebliches touristisches Potenzial, beispielsweise in Verbindung mit dem angrenzenden Naturpark Eifel. Und zu dem von blauäugigen Autobahn-Befürwortern gerne genannten Argument der quasi-automatischen Betriebsansiedlung an Autobahnen, wirft der Umweltverband den Blick auf den nur wenig frequentierten so genannten „Innovationspark Rheinland“ in der Grafschaft.

Internationale LKW-Transitstrecke

Der BUND verweist in seiner Pressemitteilung auch darauf, dass die politisch Verantwortlichen in der Vergangenheit zumindest offen eingestanden hätten, dass die Autobahn wegen ihrer Bedeutung für den - künftig weiter stark anwachsenden - Internationalen LKW- (Durchgangs)Transitverkehr und der Entlastung der A 61 benötigt werde. Schließlich gilt immer noch die Einschätzung eines langjährigen ehemaligen VW-Managers: „Wer Straßen sät, wird Verkehr ernten.“ Ob die Menschen in der Eifel damit wirklich glücklicher werden, fragt sich sicher nicht nur der BUND!

Für die BUND-Kreisgruppe Ahrweiler

Reinhard van Ooyen, Kreisvorsitzender